Siegfried Frei, ein grosser Förderer des Shagya-Arabers hat uns für immer verlassen.

Amor, Gazal XII Báb, 1971, DE-Ankum, von Czardas aus der 172 Shagya XXXVI-9, Anka (DE). Amor war zu seiner Zeit ein absoluter Spitzenhengst. Er stammte aus der Zucht von Dr. Albert Schmidt in DE-Ankum.

Am 22. März 2023 ist unser Ehrenpräsident und langjähriger Präsident Siegfried Frei im Spital Stein AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR, im 93. Altersjahr verstorben. Ein passionierter Reiter und Züchter hat uns nach einem langen, erfüllten Leben im 93. Lebensjahr verlassen. Geboren wurde Sigi, wie er liebevoll von allen genannt wurde, am 8. August 1930 in Deutschland. Er wuchs bei seiner Familie in St. Gallen auf, wo er auch seine Schulen und seine Ausbildung zum Ingenieur absolvierte.
Sigi heiratete Irma Huber, die ab dem Jahr 1965 die Begeisterung mit Pferden mit ihm teilte. Im Husaren Reitclub St.Gallen wurden sie Mitglied, und als ihre beiden Kinder Roland und Monika reiten konnten, kauften sie einen Irländer und eine Schweizer Stute. Sigi hat erzählt, dass sie ihre Pferde in Abtwil eingestellt hatten, wo sie Pferde für ihre Kinder dazu mieteten. In den 70er gründete Siegfried Frei die Firma Frei AG und bezog später den Neubau im St. gallischen Wittenbach. Hier wurden Maschinen zur Produktion von Dosen hergestellt. Diese Maschinen waren weltweit ein Verkaufsschlager. Im Ebnet kauften Freis einen Bauernhof, der von Grund auf renoviert wurde und als Fohlenhof ausgebaut wurde. Und vorne im Untergeschoss der Firma Frei AG wurde der Hengststall eingerichtet. Diesem Stall wurde auch eine Reithalle angegliedert.
Im Sommer 1977 fand die Araberschau in Frauenfeld statt. Diese Schau besuchten Freis, auf Anraten von Fritz Sigg, der damals im Besitz von Ghazi, von Haladin AV, aus der Ghasala ShA, dem gekörten Shagya-Araber Hengst aus der Zucht von Leni Walter, war. An dieser Schau lernten sie auch Ursula Rahm kennen, die damals das Sekretariat der Schweizer Zuchtgenossenschaft für Arabische Pferde führte. Der braune Shagya-Araber Jährlingshengst Shamasi war Jugendchampion und im Besitz von Ursula Rahm. Dieser Shagya-Araber hatte es Sigi angetan, sodass er ihn gleich kaufte. Dazu kam 1979 die braune Assuana, von Ghazi ShA, aus der Achide VII-595, aus der Zucht von Fritz Sigg und Magala, von Ibn Galal Or.Ar. aus der O'Bajan I-17. Shamasi hat seine Fohlenjahre bei Hartmanns auf der Bürte erlebt, bevor er gekört wurde und Assuana decken konnte. Ashala hiess das Fohlen, das aus dieser Paarung zur Welt kam. In Deutschland hatte Sigi Frei Dr. Arning kennen gelernt und von ihm die beiden Vollschwestern Saida und Saba von Hamin AV, aus der Sheila ShA kaufte. Die beiden waren 1980 in Aachen prämiert worden.
Siegfried Frei wurde 1989 unter dem SZAP-Präsidenten Willi Luder Kassier für zwei Jahre. 1991 und 1992 sollten die Voraussetzungen zur Verselbständigung der Vollblutaraber, der Shagya-Araber und der Mischrassen geschaffen werden. 1993 hatte sich die SZAP entschieden, den Verband in drei Unterabteilungen unter einem Zentralvorstand mit der Präsidentin Nayla Hayek

Shamasi, 1971, CH-Himmelried, von Shah Jehan AV, aus der O'Bajan I-17. Züchterin: Ursula Rahm, CH-Himmelried.

Ghazzir, O'Bajan XIX (Báb), 1983, DE-Nettetal von Bajar, aus der Gazal VII-2, Galina /D). Hier an einer Vielseitigkeitsprüfung.

Gazal XVI, 1994, Bábolna, von Amor aus der 159 Shagya XLVIII, anläslich der HLP 1999 in DE-Kreuth, unter Adam Liedermann.

zu unterteilen. Die Abteilungskommission Shagya-Araber wurde nun von Andrea von Nordeck geführt. Siegfried Frei war in dieser Zeit Beirat. Grund für die Trennung waren Liberalisierungen innerhalb der AV-Verbände. Körungen und Leistungsprüfungen für Araberhengste sollten abgeschafft werden. Die WAHO forderte dies für die Arabischen Pferde. Dies wollten die Shagya-Araber Züchter nicht, sie gründeten die ISG, und für die Shagya-Araber wurde eine neue ISG-Rahmen Zuchtbuchordnung erstellt. Im April 1996 trennten sich die Verbände ganz, und gleichentags wurde der Shagya-Araberverband der Schweiz gegründet und die ISG-Rahmen Zuchtbuchordnung der ISG vom neuen Verband SAVS übernommen. Siegfried Frei war ab diesem Datum Präsident des SAVS.

Dr. Fritz Gramatzki war der erste Präsident der ISG und Dr. Ekkehard Frielinghaus sein Nachfolger. Beide waren Kapazitäten und grosse Kenner des Shagya-Arabers und seiner Geschichte. Zu beiden hatte Siegfried Frei ein sehr freundschaftliches Verhältnis.

Siegfried Frei war von 1992 bis 1999 Präsident der ISG. Er war nach der Auflösung des Gestüts Seehof der Baronin Wrangel, der langjährige Besitzer des Hengstes Amor Gazal XII (Báb). Er war der bisher einzige Vorsitzende, der für drei Legislaturperioden gewählt wurde. Sein finanzielles Engagement zugunsten der Rasse und der ISG war selbstlos und für die ISG bedeutend. Umso bedauerlicher waren die schweren Querelen und persönlichen Verunglimpfungen während seiner Amtszeit, die zwei Jahre vor Ablauf seiner dritten Wahlperiode zum Rücktritt führten. Zunächst begann jedoch die neue Legislaturperiode vielversprechend. Ein besonderes Glanzlicht in der frühen Phase der Legislaturperiode Siegfried Frei war die Equitana vom 6. Bis 14. März 1993 in Essen. Ein prächtiger Gemeinschaftsstand der ISG und des Nationalgestüts Bábolna präsentierte den Shagya-Araber in einzigartiger Weise einem internationalen Publikum. Sechs Bábolnaer Pferde und drei aus dem Mitgliederkreis der ISG waren ausgestellt und nahmen jeweils am Galaabend in der grossen Halle teil. Die ISG beteiligte sich an Standmiete, Standbau und Aktivitäten mit 20 000 DM. Das beweist die erstaunliche finanzielle Stärke der ISG zu dieser Zeit.

Anlässlich seines 60. Geburtstags wurde Sigi zum Ehrenmitglied der ISG ernannt. Es fand ein grosses Fest über zwei Tage statt. Die Schifffahrt auf dem Bodensee und die Kutschenfahrt in den Voralpen bleiben unvergessen. Das Bild zeigt die Übergabe der Ehrenurkunde durch Dr. Ekkehard Frielinghaus und Amor im Ebnet.

Aus dem Gestüt Seehof kamen weitere Shagya-Araber ins Gestüt Amor, wie Freis Shagya-Araberzucht inzwischen hiess. Rayana, 1983, DE-Nettetal, von Amor aus der Rasim II-2, und Ghazzir, O'Bajan XIX (Báb), 1983, DE-Nettetal, von Bajar aus der Galina. Aber auch aus eigener Zucht gab es erfolgreiche Nachzucht. Aron, 1987, CH-Teufen, wurde 1991 gekört und A'Bajazzo, 1992, CH-Teufen, von Amor aus der Barcarole, wurde 1997 gekört.

Ghazzir wurde von Adam Liedermann, in Norddeutschland ausgebildet und erfolgreich für den Militarysport vorbereitet. So erreichte er 1989 den 10. Rang und 1990 den 11. Rang unter zahlreichen Warmblütern. Auch er war in der Schweiz und in Deutschland zur Zucht anerkannt.

Zahlreiche weitere Zuchterfolge und Ereignisse um Freis Gestüt Amor müssten hier erwähnt werden, dazu fehlt aber der Platz. Eins aber muss noch Erwähnung finden. Am 14. Juli 1990 war der ISG-Vorstand von der Direktion des Nationalgestüts Bábolna unter Dr. László Papócsi zu einer Sitzung, an der die künftige Zusammenarbeit der ISG mit Bábolna diskutiert werden sollte. In diesem Zusammenhang wurden auch alle Shagya-Araber Zuchtpferde in Bábolna gemustert und Sigi Frei war auch dabei. Er offerierte dem Gestüt 10 kostenfreie Bedeckungen mit Amor! Die Stuten kamen zwei Jahre lang ins Ebnet und wurden gedeckt. Es entstanden nebst zauberhaften Stuten die Hauptbeschäler Gazal XV, 1992 und Gazal XVI, 1994.

Bruno Furrer

Lieber Sigi,
im Jahre 1991 hast Du erstmals das Amt des Präsidenten der Schweizer Zuchtgenossenschaft für Arabische Pferde, zusammen mit mir als Sekretär übernommen. Später im Shagya-Araberverband der Schweiz und als Präsident der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft arbeiteten wir, Elisabeth und ich eng mit Dir zusammen. Wir bereisten zusammen die halbe Welt und besuchten Shagya-Araber Verbände. Mit Dir hat uns ein wertvoller Mensch und Begleiter verlassen. Wir haben Dich über viele gemeinsame Jahre schätzen gelernt. Du wirst in unseren Herzen immer weiter leben. Elisabeth und Bruno Furrer

Rayana, 1983, DE-Nettetal, von Amor, aus der Rasim II-2, mit ihrem Fohlen Romira, 1992, CH-Teufen, von Amor.

Sabana, 1987, CH-Teufen, von Amor, aus der Saba. Sie kam als Championatstute in Bábolna zu Hermann Rubner in I-Kiens.